

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



hier ohne weiteres. Während bei der Pulpitis die Schmerzen von einer hochgradig entzündeten Pulpa ausgingen, so liegt hier die Ursache in der Wurzelhaut (Periosteum), die stark entzündet ist.

Wie schon erwähnt, bildet sich die Periostitis, nachdem der Nerv abgestorben ist; die faulige Masse und die von ihr aufsteigenden Gase bahnen sich alsdann einen Weg durch die Wurzelspitze und hier findet eine Infektion mit nachfolgender Entzündung der Wurzelhaut statt.

Sie beginnt jetzt anzuschwellen und hebt den Zahn ein wenig aus seinem Fache empor. Hierin liegt ein charakteristisches Zeichen für die Periostitis, welches auch beim Schliessen der Zahnreihen sofort schmerzhaft wahrnehmbar wird.

Bis zu diesem Punkte sind recht kalte Ausspülungen, eine halbe Stunde fortgesetzt, sehr dienlich, während man gleichzeitig ein Wechselfussbad eine viertel Stunde lang nimmt.

Zu vermeiden sind erhitzende Speisen und Getränke; nachts lagere man den Kopf hoch und lieber auf ein Pferdehaarkissen als auf Federn. Hat sich bereits Fieber eingestellt und sich eine Geschwulst gebildet, dann wende man anstatt kalter Ausspülungen solche von recht heisser Milch mit Zucker an; dieses beschleunigt die Eiterbildung und erleichtert die schmerzhaft Spannung der Schleimhaut.

Zur Kühlung des Blutes ist als Getränk Limonade zu empfehlen.

Wenn durch die angeführten Behandlungsarten die Zahnleiden auch nicht dauernd beseitigt werden können, so genügen sie doch dem Zwecke, sich bis zur Ankunft beim Zahnarzte Linderung zu verschaffen.

---

## Aus der Anatomie und Physiologie.

W. Siegert-Berlin.

### Die Haut.

Aufgabe und Thätigkeit der Haut. Erkältung. Abhärtung. Hautpflege.

Sieh einen kranken Hund an. Sein Pelz ist struppig; das Haar ohne Glanz. Der Landmann hat für den Gesundheitszustand seines Viehes ein untrügliches Zeichen: Das Fell des gesunden Tieres ist glatt und glänzend, das des kranken rauh und glanzlos. Beim Menschen ist's ähnlich. Eine rosige, feuchtwarme, „duftige“ Haut gilt als Zeichen guter Gesundheit; die wachsbleiche, kühle, die trockene, heisse, die gedunsene, übermässig gerötete deutet auf Gesundheitsstörungen.

Wir wissen, dass die Quellen der Körperwärme im Körper selbst liegen. Sie entsteht, indem sich unter Mitwirkung des beim Atmen ins Blut tretenden Sauerstoffs fortdauernd kleinste Teile der Muskeln, Nerven, Knochen, kurz aller „Gewebe“, zersetzen und die aufgenommene Nahrung sich in Blut und Körperbestandteile umwandelt. Das Blut ist der Träger der aus dem „Stoffwechsel“ stammenden Wärme. Sie wird in ähnlicher Weise durch ein Röhrensystem, die Adern, in den Körper geleitet, wie bei der Wasser- oder Dampfheizung die im Dampfkessel erzeugte Wärme in alle Räume eines Gebäudes.